

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 44

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und lache mich wirklich halb tott
Ob unfrer geliebten Waadtländer
Bundesgerichtspala is noth.

Sie wissen nicht, wie sich geberden
Und fassen einen Beschlüß,
Der dann einer Wiedererwägung
In kürzester Zeit weichen muß.

Ach Gott, es ist aber so schwierig!
Wie zieht man sich da heraus?
Sie wären wohl längstens einig,
Handelt' sich's um ihr — Narrenhaus!



Der Nationalrath hat das Schweizervolk im vorigen Jahre 165,000 Franken gekostet und soll im nächsten Jahre 174,500 Franken kosten. Da somit der steigende Nutzen, welchen der Nationalrath von der Gesetzgebung hat, bekannt ist, so würde es interessant sein, zu erfahren, welchen Schaden der Nationalrath haben würde, wenn er die Früchte seiner Thätigkeit selbst — bezahlen müste.

Sum 31. Oktober.

Heut' nützt kein Lied, das Thaten preist,
Geschehen in gerechtem Grimm;
Heut' heißt's nicht mehr: Wo ist der Geist?
Nein! — Ist er auch bei Stimme?

Ladislaus an Stanislaus.



Phon Wägen was ich eine grosse Freute hape. Die eerwürtigen Kartenhäuser Mönche, so den fürräumen Schnabs Schart-Möse in frommen Minuten bereuten, wollen hintersäfig werten in dem gozwolgefälligen Freiburg und besonderheitlich in Nohmung. Die alleinhelig mach Ende Kirche muss dadurch eine felsenhaste Schütze belohnen, denn dieses Gödder-giträng wird den Schyppritus serdobeln bei den Ratenfahnen und Käser und sie werten baldlichst einsäen, daß sie auf Apwagen und Schleuniger zur frohen Potschaft retur zurückgähren. Also willkoms den scharfrögen Phäder womit dich grüezt

Ladislaus.

Der ist ein Held der Freien,
Der, wenn auch Ruhm ihn kränzt,
Doch glaubt, sich dem zu weihen,
Was kleidet und nicht glänzt.

Merkst Du Nichts von der Bildung? O, wie unglücklich bin ich, daß ich die Süffiten nicht wegnehmen kann und mich in dieser schönen Ausstattung und Dekoration auch Dir zeigen kann. Nicht wahr, Du verzeihst mir?

Wie balb, wie balb, so wird mein Name auch unter den Theaterschriftstellerinnen glänzen; Du glaubst nicht, wie ein Moser und ein Arronge dafür begeistern; auch meine Konnaissances werden mir hiebei förderlich sein. Dente Dir den herrlichen Genuss, wenn Dir ein Liebhaber mit Deinen eigenen gedichteten Monologen die Liebe erklärt. O, wenn ich nur mehr Zeit hätte! Aber bitte, verrate mich nicht, sonst werde ich sofort von allen Theaterdirektoren überschwemmt. Später mehr.

Ganz die Deinigte
Pomerania.

Der Ständerath Gengel hat behauptet: „Wir sind ein freies Volk!“ Doch vergaß er den Zusatz: „So lange wir uns nicht — gengeln lassen!“

Warum gibt es im St. Gotthardt noch immer blähende Stellen?
Antwort: Weil das Unternehmen viel an Unverbaulichkeit liebet.

Ehrlich. Das ist doch merkwürdig, der Bundesrath besteht aus sieben Mitgliedern und doch beschäftigt er sich nie —

Chrsam. Nun, mit was denn?

Ehrlich. Mit Sieben und das wär doch wohl gethan.

Chrsam. Einverstanden!

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Briefkasten der Redaktion.



E. R. i. G. Zum Polemisten fehlt uns Raum und Zeit, man lese aus den Bildern und Gedichten, wie wir über die Sache denken. Die Gegner der Todesstrafe könnten mit Recht vor der Verabschiebung der Bundesverfassung warnen. Es hat nichts genützt. Der Marotte eines Ständerathes zu lieb mache man das erste Loch; ist das Verlangen von 55,000 Stimmberechtigten, welche in Wirklichkeit vielleicht 155,000 sind, weniger wahr? Tartuffe-Arbeit! Art. 39 läßt uns fühls, aber die Revision von Art. 120 soll uns inskünftig vor solchen Lustsürlingen der Bundesversammlung schützen. Was dem Einen recht, ist dem Andern billig. Dieser Satz scheint sich allerdings nicht in allen Verfassungen zu finden, aber einmal wird er sich doch Durchbruch verschaffen! — Lerche. Alles Mühen umsonst; mit diesem Blatte wird die briesisch Antwort eintreffen. — ? i. Bl. „Für das Messen von Privatsachen einen empfiehlt sich M. Meßgermeister im Mattenhof.“ Der wird dort offenbar eine gute Kundsame finden. — G. i. Bl. Mit bestem Dank verwerdet; etwas schwierig zwar, aber es ging. — S. F. i. A. „Die eigentliche Sozialdemokratie ist die miträthene Tochter des Fortschritts und der religiösen Freiheit; bei ihrer Geburt figurirten die Roth und die Dienstlosigkeit als Ammen.“ Ein hübscher Gedankenspahn. — J. A. i. S. Wirtheilen Ihnen Unmuth über das schlechte Wetter, aber wir würden ihm doch etwas jorgrältige Verse widmen, um es zu versöhnen. — E. W. i. L. Besten Dank. Kalender abgegangen. Die Idee soll später illustriert werden. — J. A. R. i. N. Der Sinn des Sprüchleins liegt zu tief; aber sonst sind uns „lustige Gedanken“ stets willkommen. — Z. Z. i. D. Wo sollten wir denn diese Wünsche hernehmen? — So wird's wohl auch gehen und auch der übrige Text dürfte austreten. Immerhin besten Dank. — ? ? i. B. „Ein Mann religiöser Richtung sucht auf Weihnacht im „B. Int.“ einen Platz zu 4 bis 6 Kilben!“ Warum nicht eine mehr? Er würde eher reüffsieren. — Jobs. Diesmal kommen verschiedene graue Haare zum Vortheile. — H. B. i. O. W. Schon im letzten Briefkasten vollständige Antwort erhalten. Ach pr. Z. Das Gingefandte passt besser für politische Blätter. — A. J. i. Cal. Mich. Besten Dank. Kalender an Sie abgegangen. Möge er Ihnen recht viel Freude machen. — N. N. Nicht im Lome unsers Blattes. — Spatz. Futter erhalten? Wieder singen. — O. K. Nicht verboten, aber konfiszirt. — S. i. Fr. So was ist nur dort möglich. — R. i. Düss. Freundlichen Dank für die wohlwollende Aufnahme des Jünglings. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

„Nebelpalster-Kalender“ für 1881.

Preis Fr. 1.

Inhalts-Verzeichniss.

Vollständiges Kalendarium. — Gruss. (Mit Illustration.) — Der Brand von Stoffelsdorf, eine Nihilistengeschichte. (Mit 6 Illustrationen.) — Die neue Erfindung. (Mit 3 Illustrationen.) — Glückliche Ehen. (Mit 2 Illustrationen.) — Ein Schwindler. (Mit Illustration.) Bruchstücke aus Nebelpalster's Konversations-Lexikon Anno 2881. (Mit 11 Illustrationen.) — Vom Rath der Sieben. — Professor Gscheidtli's Glaubensbekennen. (Mit Illustration.) — Nachgedanken eines Reingefallenen. (Mit Illustration.) — Das unglückselige Flötenspiel. (Mit 13 Illustrationen.) — Zwei Seiten. (Mit Illustration.) — Eisenbahndirektor und Journalist. (Mit Illustration.) — Hobelsthäne. — Räthselhafte Inschrift. (Mit Illustration.) — Man muss sich zu helfen wissen. (Mit Illustration.) — Beim Banquier. — Die gar traurige Geschichte mit dem Feuerzeug. (Mit Illustration.) — Illustrirte Klassiker. (Mit 3 Illustrationen.) — Auf der Promenade. (Mit Illustration.) — Schlechtes Gedächtniss. (Mit Illustration.) — Die Jass-karte. (Mit 9 Illustrationen.) — Der verhängnisvolle Glockenzug. (Mit 3 Illustrationen.) — Der Gescheidere. (Mit Illustration.) — Passion. (Mit Illustration.) — Gerechte Strafe. (Mit 3 Illustrationen.) — Armselig. (Mit Illustration.) — Nicht exakt. (Mit Illustration.) — Prophetisch. (Mit Illustration.) — Anekdoten und Miszellen. — Annoncen.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.